



ALBRECHT SCHÄFER / KATHRIN SONNTAG

**GALERIE KAMM BEI GAUDEL DE STAMPA
3, RUE DE VAUCOULEURS
F – 75011 PARIS**

ERÖFFNUNG FREITAG, 29. JANUAR 2010
AUSSTELLUNG 30. JANUAR – 13. MÄRZ 2010

Die ausgewählten Arbeiten von Albrecht Schäfer und Kathrin Sonntag agieren im Zwischenraum von Erscheinendem und Tatsächlichem, hervorgerufen durch eine bewusste Ver- und Umwandlung des Blickes und des Materials. Mit unterschiedlichen Materialien arbeitend, und mit unterschiedlichen Gewichtungen – bei Albrecht Schäfer steht das Material im Vordergrund während bei Kathrin Sonntag der Blick die Hauptrolle spielt – provozieren beide Momente der Verwunderung.

Wie ein gespannter Bogen biegt sich eine Skulptur von Albrecht Schäfer zwischen Decke und Boden. Ihre Beschaffenheit allein widerspricht dem Eindruck, dass ihre Form auf Spannkraft reagiert, sondern zeigt einen fragilen Zusammenschluss zweier sehr unterschiedlicher Materialien. Halb aus Zeitungspapier, halb aus Dachlatte folgt die Form nur dem unterschiedlichen Gewicht der zwei Materialien. Im Gegensatz zu der scheinbaren Demonstration von Kraft, zeigen Albrecht Schäfers Frottagen einen Auflösungsprozess, indem er die bildliche Qualität von Wörtern untersucht. Der Künstler reibt Zeitungsseiten auf Zeichenkarton, um fast geisterhafte Farbflächen zu schaffen. Der Pigmentstaub der Zeitungseite setzt sich in der rauen Oberfläche des Kartons fest und wird zu einem bildnerischen Verzeichnis von Essays, Artikeln und Fotografien. Albrecht Schäfer ist mit seiner Zeitungsserie ein Dirigent des Unsichtbaren, indem er die unbeachteten visuellen Muster einer gedruckten Nachricht in ein zeitloses Bild überträgt.

Ähnlich wie bei einem Zaubertrick hantieren Kathrin Sonntags Fotografien und Filme mit alltäglichen Gegenständen als Requisiten, welche die Augen dazu verführen sollen an der Oberfläche zu verweilen. Ihr 16mm Film „Tango“ ist eine spielerische Vorführung des Tricks, bei dem ein Tischtuch vom einem voll gedeckten Tisch gezogen wird, ohne die Teller und Gläser zu verrücken oder gar zu zerbrechen. Seine Anziehungskraft liegt im Zwiespalt von Verstand, der erkennt, und Illusion, die verzaubert. Erwartungen und überraschende Momente werden bei Kathrin Sonntag auch in ihrer fotografischen Serie „flic-flac“ kombiniert. Die Fotografien, auf denen eine Tasse, ein Tisch oder eine Kanne zu sehen sind, spielen mit dem Wunsch des Auges unterschiedliche Teile zu einer zusammenhängenden Einheit zu verbinden. Erst bei genauerem Betrachten erkennt der Verstand, was das Auge zuerst verschleiert. In der Serie „flic-flac“ vervollständigen Spiegelungen das Sichtbare, umgrenzen Schatten das Unsichtbare und werden Erwartungen von dem Unvorhersehbaren überrascht.